

erlanger linke

Erlangen, 21. Mai 2007

Solidarität mit den streikenden KollegInnen der Telekom

Liebe Kolleginnen und Kollegen der Servicegesellschaften der Telekom,

wir sind aus Erlangen und Mitglieder des Kommunalwahlvereins „Erlanger Linke“.

Wir freuen uns, dass Euer Arbeitskampf keine Ermüdungserscheinungen zeigt. Eure kämpferische Gegenwehr ist mehr als richtig, sie ist notwendig. Ausgliederung mit massiver Lohnkürzung bei drastischer gleichzeitiger Erhöhung der Arbeitszeit ohne jeden Lohnausgleich ist Lohnraub – anders können wir das nicht sehen. Gleichzeitig erfahren wir, dass die Telekom in 2006 einen Konzernüberschuss von 3,9 Milliarden Euro eingefahren hat und das Jahresgehalt Eures obersten Bosses, des Herrn Obermann 2,7 Millionen Euro beträgt. Den Aktionären geht es gut. Es gab die höchste Dividendenausschüttung in der Geschichte der Telekom. Mit 3,1 Milliarden Euro wurden den Aktionären noch 100 Millionen mehr in ihre Depots geschaufelt als im Jahr zuvor. Für diese Summe, die ja jährlich ausgeschüttet wird, könnten jedes Jahr 50000 Telekom-Mitarbeiter mit 5000 Euro im Monat beschäftigt werden.

Aber das wollen Herr Obermann und seine Auftraggeber aus dem Kreis der Großaktionäre nicht. Sie wollen miserabel entlohnte Beschäftigte, weil sie den Rachen nicht voll genug kriegen können. Die Profite sollen sprudeln, die sie sich dann privat aneignen wollen. Das ist Raubtier-Kapitalismus pur.

Unsere Erfahrung zeigt uns aber auch, dass Ausgliederungen oft nur die Vorstufe zum Verkauf der ausgegliederten Betriebsteile sind. Bei der Telekom ist die zweitgrößte Heuschrecke der Welt, der US-Fonds Blackstone, mit Unterstützung der Bundesregierung der größte private Aktionär. Das große Geld macht die Heuschrecke Blackstone damit, Firmen aufzukaufen, auszusaugen und schließlich mit Gewinn weiter zu verkaufen. Deshalb hat Blackstone ein unmittelbares Interesse an der Ausgliederung und Zerlegung Eurer Telekom.

Liebe KollegInnen, wenn das Kapital bei der Telekom durchkommt, dann hat das Signalwirkung für die breit flächige Verschlechterung von Arbeitsbedingungen in unserem Lande. Deshalb ist Euer Kampf nicht nur für Eure Arbeits- und Lebensbedingungen von so großer Bedeutung. Seine Bedeutung reicht weit über die Telekom hinaus. In Nürnberg demonstriert gerade der Karstadt-Quelle-Konzern, was das Kapital vorhat: alle 800 Mitarbeiter in zwei Call-Centern sollen gekündigt werden, damit sie dann die gleiche Arbeit statt bisher für 2000 Euro brutto für nur noch 1100 bis 1450 Euro erledigen, aber bei verlängerter Wochenarbeitszeit und weniger Urlaub. So stellen sich die Großkapitalisten und deren politische Handlanger die Zukunft vor.

Deshalb: haltet durch. **Euer Kampf wird Weichen stellen,**

- ob in Deutschland noch mehr nach den Vorschlägen der Unternehmensberatung McKinsey und nach den Interessen des großen Geldes umgestaltet wird,
- ob aus dem Artikel 1 des Grundgesetzes „Die Würde des Menschen ist unantastbar“ endgültig wird: „Der maximale Profit ist unantastbar“

oder

- ob auch die Interessen der arbeitenden Menschen berücksichtigt werden müssen;
- ob in diesem Land eine Kraft entsteht, die der gesellschaftlichen Entwicklung eine andere Richtung geben kann.

Viel Erfolg wünschen wir Euch und Eurer Gewerkschaft ver.di. Lasst Euch nicht unterkriegen.

c/o Hans Hoyer, Gaisbühlstr. 24, 91056 Erlangen, hans.hoyer@onlinehome.de